

Careum Congress 2014

17./18.03.2014, Basel

«Machtfaktor Patient 3.0» – Patienten verändern das Gesicht des Gesundheitswesens

"The power of patients 3.0" – Patients are changing the face of health care

CAR14-101

Sorgearbeit im Privathaushalt: Herausforderungen und Chancen in der Kooperation von Care-Migrantinnen und Spitex

van Holten, Karin (1); Jähnke, Anke* (1); Brunnschweiler, Christina* (2)

(1) Careum FORSCHUNG, Zürich, Schweiz; (2) Spitex Zürich Limmat, Zürich, Schweiz

Kurzzusammenfassung: Der Workshop analysiert an Praxisbeispielen und interaktiv die Voraussetzungen für eine stabile häusliche Versorgung, wenn unterschiedliche Akteure wie Care-Migrantinnen, Spitex und Angehörige beteiligt sind.

Ausgangslage, Zielsetzung: Für die Organisation von Pflege und Betreuung in Schweizer Privathaushalten sind Selbstbestimmung und Lebensqualität wesentliche Anliegen. Vielfach werden betreuungs- und hilfebedürftige Menschen von mehreren Akteuren unterstützt. Ausgehend von aktuellen Forschungsergebnissen wird im Workshop die Frage im Zentrum stehen: Wie lässt sich Versorgung im Privathaushalt bedürfnisorientiert und sicher gestalten, wenn unterschiedliche Akteure wie Care-Migrantinnen, Spitex und Angehörige am Betreuungsarrangement beteiligt sind?

Vorgehensweise, Methode, Patientenbeteiligung: Zur Einführung skizzieren zwei Impulsvorträge die wesentlichen Eckpunkte des Phänomens Care-Migration in der Deutschschweiz. Die Beiträge kontrastieren Forschungsergebnisse mit Herausforderungen in der Praxis aus Sicht von Leistungserbringern. Motive und Bedürfnisse von Angehörigen und betreuungsbedürftigen Personen sowie Spannungsfelder und kooperative Lösungsansätze im Kontext Care-Migration werden interaktiv mit vier Fallvignetten vertieft. Zum Abschluss diskutieren die beiden Referentinnen - voraussichtlich zusammen mit einer Angehörigenperson und einer betreuungsbedürftigen Person - die entwickelten Lösungsansätze.

Ergebnisse: Das Engagement von Care-Migrantinnen in Schweizer Privathaushalten ist eine Strategie, den Bedürfnissen der betreuten Personen und ihrer Angehörigen gerecht zu werden. Aufgrund der Vielfalt der Akteure in der häuslichen Versorgung sind Information, Kommunikation, Kooperation, Qualifikation und Befugnis sowie Qualität die Eckpunkte eines stabilen Versorgungsarrangements im Privathaushalt. Damit stellen sich auch für häusliche Sorgearrangements Fragen nach der Organisation von Arbeitsteilung, Kooperation und Weisungsbefugnis. Im Unterschied zur institutionellen Versorgung gibt es in der häuslichen Gesundheitsversorgung jedoch kaum Regelungen bezüglich der Verantwortungsbereiche von einzelnen Akteuren.

Diskussion und Schlussfolgerungen: Dies eröffnet gerade auch im Hinblick auf Fragen der Selbstbestimmung für die betreuten Personen wie auch für die pflegenden Akteure Gestaltungsspielraum. Allerdings zeigen die Forschungsergebnisse, dass gerade an den Schnittstellen zwischen den Verantwortungsbereichen Kooperation und Kommunikation von zentraler Bedeutung sind für nutzerorientierte, langfristig tragfähige und sichere Versorgungsarrangements im Privathaushalt. Care-Migration hat damit ein Thema angestoßen, dessen Bearbeitung für die Organisation der zukünftigen häuslichen Versorgung von entscheidender Bedeutung ist.

Schlüsselbegriffe: Care-Migration; Sorgearbeit; Privathaushalt; Spitex